

ne Dorf, welches am Fuße des Berges liegt, auf welchem sich Saint Just-d'Aray erhebt, trägt den Namen Saint Maurice.

In diesem Dorfe St. Maurice lag das Landhaus der Madame Dupre. Hier fanden die jungen Mädchen eine ruhige, sichere Zufluchtsstätte.

In der Pfarrei befand sich ein Priester, der die hl. Messe bald in einer Scheune, bald auf einem Speicher darbrachte und fortwährend seinen Wohnplatz wechselte. Man begreift daher leicht, welche Opfer es den Gläubigen kostete, um das Glück zu haben, dem hl. Messopfer beizuwohnen. Oftmals mußten sie sich mitten in der Nacht erheben und 2 bis 3 Stunden auf schlechten Wegen im dunklen Walde marschieren.

Aber den frommen Christen jener Zeit war kein Opfer zu schwer und keine Ermüdung zu groß, um die hl. Kommunion empfangen zu können, sich Trost in den Leiden und Kraft und Mut für die bevorstehenden Gefahren zu holen. Und mit welcher glühender Andacht, mit welcher unerschütterlichem Glauben lagen sie auf den Knien vor dem unter den Gestalten von Brot und Wein verborgenen Gotte. Gleich den ersten Christen haben sie uns ein edles, heldenmütiges Beispiel hinterlassen.

Es währte nicht lange, so war die Frömmigkeit der „Dames de Saint Maurice“ (Damen von St. Meris), wie man die jungen Damen nannte, bekannt. Sie lebten ja nur guten Werken. Sophie wurde oft von den armen Landleuten um Rat gefragt. Oftmals mußte sie förmlich eine Reise unternehmen, um an einem Krankenbette Trost zu bringen. Mehr wie einen Sterbenden hat sie auf die letzte Reise vorbereitet, denn einen Priester konnte man sehr selten in jener furchtbaren Zeit haben. Jeden Sonntag nachmittag versammelten sich die Gläubigen im Hause der Dames de St. Maurice, wo man eine Art Christenlehre abhielt; geistliche Besungen und Gebete wechselten ab, man suchte so die in den Kirchen Frankreichs übliche Vesper zu ersetzen. In einer Dachkammer bewahrte man einige konsekrierte hl. Hostien auf, welche ein Priester von Zeit zu Zeit erneuerte. Lange Zeit blieben diese frommen Versammlungen geheim und die Polizei belästigte die Gläubigen nicht.

An einem Sonntage ritten vier Gendarmen durch Saint Just-d'Aray. Sie bemerkten, daß die Leute in Gruppen aus Saint Maurice kamen, das erweckte ihren Verdacht. Sofort wandten sie ihre Pferde um und hielten unversehens vor dem Hause der Damen von St. Maurice. Sie durchsuchten das ganze Haus und stießen die fürchterlichsten Drohungen aus. Der Weibrauchgeruch

führte sie zur obersten Etage und vor die Tür des Raumes, der als Kapelle benutzt wurde. Die Türe war fest verriegelt und verschlossen. Die Gendarmen befahlen den Bewohnerinnen zu öffnen. Diese stellten sich, als hätten sie den Schlüssel verloren und zeigten sich ganz unglücklich darüber. Schon waren die Gendarmen im Begriff, das Haus zu verlassen, ohne das geringste entdeckt zu haben, als einer von ihnen, der über die Verlegenheit der Frauen nachgedacht und sich dieselbe nun als eine Ausflucht ausgelegt hatte, zurückkam und mit Gewalt sich Eintritt in den Raum verschaffte, in welchem die hl. Eucharistie aufbewahrt wurde.

Vorsichtshalber hatte man das ewige Licht ausgelöscht, allein der Licht rauchte noch und verriet die wirkliche Gegenwart des göttlichen Heilandes im Sakramente. Der Gendarm sah seinen Verdacht bestätigt, suchte und fand die Hostien. Man bewahrte dieselben in einer silbernen Kuffodie, welche in eine Tasche gehüllt war, auf.

Die Polizisten nahmen die letztere in ihre gottesräuberischen Hände, — einer wollte sie öffnen — aber eine unüberwindliche Furcht schien ihn zurückzuhalten. Plötzlich aber, alle Scheu beiseite werfend, rief er den Teufel um Hilfe an mit den Worten: „Satan, hilf mir!“

Es gehörte auch wahrlich der Beistand des Teufels dazu, um einen solchen Frevel zu begehen. Wirklich öffnete er die Kuffodie, zählte drei Hostien, verschloß dann dieselben wieder in die Tasche.

Nachdem ein Protokoll gemacht worden, schlossen die Gottesräuber das hl. Sakrament in eine Handtasche, welche auf dem Rücken ihrer Pferde befestigt war, und machten sich davon, die Damen in grenzenloser Verzweiflung zurücklassend. Doch die Zeit war knapp, es mußte gehandelt werden. Schnell gab Sophie Befehl, den Gendarmen zu folgen. Diese waren im raschen Trabe davon geritten. Nachdem sie ca. 1 Kilometer zurückgelegt hatten und sich einem Wirtshause gegenüber befanden, stiegen sie ab, um sich zu erfrischen und auszuruhen. Die Pferde wurden unterdessen im Stalle des Wirtshauses untergebracht. Kaum hatte Sophie dies vernommen, als sie auch schon ihren Plan faßte, den Polizisten ihren Schatz wieder zu entreißen.

Sie verkleidete sich sofort als Bäuerin, um nicht erkannt zu werden. Dann nahm sie eine wegzukommende Bäuerin, die die Wege gut kannte.

Bevor sie sich auf den Weg machte, sagte sie zu ihren Schwestern: „Be-

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einzahlung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldprägung. 220 Seiten. 15c
- Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
- No. 5. — Geprähter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
- No. 13. — Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 45c
- No. 44. — Starke biegsames Kalbsleder, Goldprägung, Rotgoldschnitt. 90c
- No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenprägung Rotgoldschnitt. \$1.50
- No. 88. — Celluloid-Einband, Goldprägung und Schloß. \$1.25
- Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
- No. 355. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 27. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung Rotgoldschnitt \$1.30
- Der Heiligste Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
- No. 5. — Geprähter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
- No. 130. — Feiner Lederband, Blindprägung, Rotgoldschnitt 80c
- No. 121. — Starke Lederband, wattiert, Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenprägung, Rotgoldschnitt \$1.50
- No. 660. — Feiner Lederband, wattiert, Goldprägung, Rosenkranz, Feingoldschnitt, Schloß \$1.75
- No. 665. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Farbenprägung, feines Perlmutter-Kreuzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 755. — Feinster wattierter Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 84. — Celluloidband, Goldprägung, Feingoldschnitt, Schloß 80c
- No. 76. — feine — — — — — \$1.00
- No. 86. — mit eingelegtem Silber, — — — — — \$1.00
- Der Heiligste Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloidband, Gold- u. Farbenprägung, Feingoldschnitt, Schloß \$1.50
- Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
- No. 114. — Starke wattierter Lederband, Gold- u. Blindprägung Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 139. — Lederband mit reicher Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 99. — Seehundlederband, wattiert, Perlmutterkreuzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$1.60
- No. 293. — Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kreuzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$2.00
- Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
- No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindprägung, Rundeden, Rotschnitt 30c
- No. 25. — Im Leder — — — — — Farbenprägung Feingoldschnitt 50c
- No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindprägung, Rotgoldschnitt 90c
- No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberprägung, Rotgoldschnitt \$1.20
- Mein Kommuniongeschenk, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text.
- No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blindprägung. Rotschnitt 35
- No. 1. — Solider Lederband mit Blindprägung. Rotschnitt 55
- Wade Recum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.
- No. 2 f. — Leinwand, Goldprägung, Rundeden, Feingoldschnitt 30c
- No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindprägung, Rundeden, Rotgoldschnitt \$1.10
- Vater ich Rufe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten.
- No. 97. Lederband, biegsam, Goldprägung, Feingoldschnitt 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Regendachten, Beichtdacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle geläufigen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote, Münster Kasl., Saskatchewan.

tet ohne Unterlaß
Rückkehr, und n
Betrüben verlu
Die Besitzer des h
hauses waren ih
betannt — Doch au
we hier noch ein
Der Mann der
Bäuerin fürchtete
na Frau und mac
redungskunst gelte
zubehalten. Als W
gen nicht halfen, ve
Luten. Im Ra
siehte er sie an, do
nuziosen Vorhab
Leben nicht so leid
zu sehen. Die a
die Liebe zu ihren
Furcht vor dem
unschlüssig. — U
sie sich einschüchte
sie ist ein mutig
fürchtet auch den
Gedanke, allein,
tung ein Wirtsh
es der sie erschre
so unpassend, al
sich an einen Ort
von Männern be
vielleicht den r
trunkener Mens
Auch kannte sie
Was tun?

Ihre große B
ihre ein Redner
Bereitsamkeit er
halb von ihrem
Frau, doch von
ten Entschlüsse
sich nicht durch
zurückhalten zu
göttlichen Eing
ihren Gott au
Feinde retten

Die Frau,
phies von neu
schließlich beh
Sie nahmen ih
die Felder, un
werden. End
einsam gelege
der Türe des
Tochter des
die Kleine, e
mes Mädchen
die Pferde d
fanden. „Im
w. r. Hierau
ihrem Vater
len, damit er
möglich festh

Dann be
Frauen nach
den die 4 P
eine Handta
festigt. In
sich aber da
entschlossen
nach durchz
gelang, die
gern zu löf